

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>1 Vom Recht auf einen Arbeitsalltag</b>	11
1.1 Zur sozialen Heterogenität in der Arbeitswelt und der Spezifik des Arbeitsalltages in Werkstätten für behinderte Menschen	11
1.2 Verschränkung von Arbeit, Recht und Behinderung: Die forscherrische Verortung	16
1.3 Zur Bedeutung von Arbeit, Behinderung und Norm: Begriffliche Darlegung	29
<b>2 Quellenbasis und methodische Herangehensweise</b>	37
2.1 Feldforschung in den untersuchten Werkstätten für behinderte Menschen	37
2.1.1 Teilnehmende Beobachtung in Arbeitswelten	38
2.1.2 Materialerhebung durch direkte Kommunikation: Gespräche und Personenkreis	42
2.2 Textbasiertes Material: Gesetzestexte, Verordnungen und Verträge	45
2.3 Datenaufbereitung, Analyse und Reflexion	46
2.3.1 Methodentriangulation, hermeneutischer Ansatz und inhaltsanalytische Analyse	47
2.3.2 Reflexion der eigenen Forscherposition und des Dialogs mit dem Feld	49
<b>3 Rechtliche Basis und Forschungsfeld</b>	53
3.1 Einführendes zu verwendeten Gesetzen und rechtlichen Dokumenten	53
3.2 Werkstätten für behinderte Menschen und der kirchliche Träger	65
3.2.1 Anmerkungen zum Umgang mit Behinderungen aus historischer Perspektive und Abriss über die geschichtliche Entwicklung von Werkstätten für behinderte Menschen	65
3.2.2 Die Rummelsberger Diakonie als kirchlicher Werkstatträger	72
3.3 Ausgewählte Untersuchungsorte	80
3.3.1 Allgemeine Informationen zur Binshausener Werkstatt	81
3.3.2 Allgemeine Informationen zur Mittenbacher Werkstatt	82
3.4 Zum untersuchten Personenkreis	83
<b>4 Vom Recht auf einen Arbeitsalltag: Zwischen rechtlichen Normierungen und gelebtem Arbeitsalltag in Werkstätten für behinderte Menschen</b>	85
4.1 Vom Umgang mit Arbeit in seinen alltäglichen Ausformungen	86
4.1.1 Wo Arbeit stattfindet: Arbeitsorte und Verortung im Betrieb	88
4.1.1.1 Kulturwissenschaftliche Anmerkungen zur räumlichen Perspektive	90
4.1.1.2 Arbeitsorte	92
4.1.1.3 (Arbeits-)Raumerfahrungen	101
4.1.1.4 Arbeitsorganisation in Werkgruppen	120

4.1.2	Wie sich Arbeit materialisiert: Arbeitsgebiete und Arbeitsplätze	126
4.1.2.1	Arbeitsgebiete in der Binshausener Werkstatt für geistig behinderte Menschen	128
4.1.2.2	Arbeitsgebiete in der Mittenbacher Werkstatt für körperlich behinderte Menschen	135
4.1.2.3	Außenwerkgruppen und Außenarbeitsplätze der beiden Werkstätten für behinderte Menschen – „Draußen“ und doch in der Werkstatt für behinderte Menschen	138
4.1.2.4	Im Spannungsfeld von Vielfalt und Wirtschaftlichkeit	152
4.1.2.5	Arbeit(-sgebiet) ist nicht gleich Arbeit(-sgebiet)	156
4.1.2.6	Dynamik und Umbrüche: Der vermeintliche Wandel zur Priorität „glücklicher“ Beschäftigter	171
4.1.3	Was Arbeit ist und bedeutet: Arbeitssituationen und Handlungsstrategien	180
4.1.3.1	Arbeitsbedingungen und Gestaltung von Arbeitsplätzen	182
4.1.3.2	Zwischen Teamwork, Arbeitsketten und Einzelarbeit: Von der Einbindung in Arbeit und Arbeitsweisen	186
4.1.3.3	Von Eigenständigkeit, Hilfsbedarf und Arbeitsdruck: Was mit und aus Arbeit gemacht wird	201
4.1.3.4	Zur subjektiven Perzeption von Arbeit	214
4.1.4	Kapitelfazit: Arbeiten zwischen Fördern und Fordern	229
4.2	Zum Arbeitsalltag neben der Arbeit: Soziale Interaktionen und Aspekte des Arbeitsumfeldes	231
4.2.1	Vom Umgang miteinander: Selbstverständnis, Rollenzuschreibungen und Aushandlungen	233
4.2.1.1	Gruppierungen und Zuordnungen	234
4.2.1.2	„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – Kirchliches Verständnis im Arbeitsalltag	246
4.2.1.3	Der Unterschied zwischen Mitarbeitenden und Beschäftigten: Das arbeitnehmerähnliche Rechtsverhältnis	253
4.2.1.4	Zur Kommunikation am Arbeitsplatz	266
4.2.1.5	Schwach/fit, drinnen/draußen: Gruppenzugehörigkeiten und soziale Beziehungen	276
4.2.1.6	Mitwirkung und Engagement der Beschäftigten am Beispiel des Werkstattrates	291
4.2.2	Zeitstrukturen: Beschäftigungszeit, Arbeitspausen und Abwesenheit	309
4.2.2.1	Arbeitszeit und deren Nutzung	311
4.2.2.2	Arbeitsunterbrechungen: Pausen und andere Aktivitäten	320
4.2.2.3	Abwesenheit durch Krankheit, Urlaub und die Verrentung	327
4.2.3	Leistung und Entlohnung – zu den Motivationsfaktoren von und bei der Arbeit	335
4.2.3.1	Zur Messbarkeit von Arbeit und dem Arbeitsentgelt behinderter Menschen	336
4.2.3.2	Essen – eine elementare Komponente des Arbeitsalltages	347
4.2.3.3	Die sozial verbindende Funktion von Festen und Feiern	359
4.2.4	Kapitelfazit: Arbeit haben ist mehr als nur arbeiten	368

<b>5</b>	<b>Synthesen</b>	370
5.1	Umgang mit vorgegebenen Strukturen und Bewältigungsstrategien – Zur Bedeutung von Arbeit in Werkstätten für behinderte Menschen	370
5.2	Rollenzuweisungen und -muster: Selbst- und Gesellschaftsdeutungen	373
5.3	Die Verantwortung gegenüber dem Individuum und gegenüber dem Kollektiv behinderter Menschen – Von Solidarität in einem Spannungsfeld	376
5.4	Zum Strukturwandel in Zeiten der Inklusionsfrage	378
5.5	Fazit	381
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>		384